

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorteil vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einpaltige Petitzelle oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthche Fremdenliste.**

Nr. 138

Dienstag, den 18. November 1913

49. Jahrgang.

## Balkan-Nachrichten.

Bei ihrem Rückzug aus Albanien sind die serbischen Truppen, wie jetzt unbestreitbar feststeht, gegen die einheimische Bevölkerung in un-menschlicher Weise vorgegangen. Bastonnaden, Plünderungen, Brandschätzungen und Massakres waren auf der Tagesordnung. Besonders arg ging es in dem Djuma-Opolje, östlich vom Zusammenfluß des weißen und des schwarzen Drin, zu. In Topojan, Pobredzu, Jerna-Vila und anderen Dörfern wurde die ganze Bevölkerung — Frauen und Kinder eingeschlossen — niedergemetzelt. Es ist bemerkenswert, daß sich die serbischen Truppen hierbei auf einen Befehl aus Belgrad beriefen.

At hen, 15. Nov. Die Entlassung von neun Reservistenjahrgängen ist verfügt worden. Hier ist eine türkische Offizierskommission zur Uebernahme der Kriegsgefangenen eingetroffen.

## Die Unruhen in Mexiko.

Die Lage in Mexiko ist gespannt und beunruhigend. Die ausländischen Kolonien bereiten alles zur sofortigen Abreise und zum Schutz des Lebens und Eigentums ihrer Angehörigen vor.

Das Reutersche Bureau meldet aus Mexiko vom 15. Nov.: Präsident Huerta erklärte gestern abend: Ich werde von meinem Posten nicht weichen und, wie bisher, fortfahren, mein Bestes zu tun, um die Ruhe des Landes sicher zu stellen und das Versprechen zu erfüllen, das ich bei der Uebernahme der Macht gegeben habe. Huerta gab zu, die Verhältnisse könnten sich derart entwickeln, daß die Ausländer in unmittelbare Gefahr kämen, fügte aber hinzu, daß er in diesem Falle alles tun werde, um sie zu schützen.

Washington, 17. Nov. Der amerikanische Gesandtschaftsträger hat einen neuen Vorschlag des mexikanischen Kabinetts nach Washington gesandt. Dieser Vorschlag soll eine Grundlage für die Wiedereröffnung der Verhandlungen abgeben. Sein Inhalt ist nicht bekannt geworden, doch wird erklärt, daß er nicht bestimmt genug sei, um den von der Regierung in Washington gestellten Forderungen zu genügen.

Washington, 17. Nov. Staatssek. Bryan und Präsident Wilson hatten gestern abend eine Unterredung. Obwohl die Regierung der Meinung ist, daß Huerta nachgeben müsse, so will sie doch einige Tage die Wirkung des Druckes des Auslandes abwarten. Erst dann werden endgültige Maßnahmen getroffen werden.

## Blicke in die Zukunft.

Nach amerikanischen Quellen, umgearbeitet von G. Flum.

29)

Nachdruck verboten.

In der Frühe des folgenden Tages begannen die Truppenbewegungen. Gewaltige Massen schoben, drängten, kreuzten sich auf den Straßen.

In der Nacht vom 16. auf 17. März hatte man im Hauptquartier die Gewißheit erlangt, daß das chinesische Heer seinen Vormarsch wieder eingestellt hatte. In breiter Front, den linken Flügel an den Orchonfluß gelehnt, war es in eine Defensivstellung gegangen. Sechshunddreißig chinesische Armeekorps nahmen eine Stellung ein, welche sich vom Orchonfluß bis zu den südwestlichen Ausläufern des Saganstigebirges erstreckte, wo der rechte chinesische Flügel feste Anlehnung gefunden hatte.

In dieser Nacht knatterte und sprühte die Funtenstation des Hauptquartiers ununterbrochen und blitzte nach allen Richtungen; der Angriff war für den kommenden Tag beschloffen.

Strahlend ging die Sonne am wolkenlosen Himmel hoch, als sich in der Frühe des 18. März

## Aus Württemberg.

Stuttgart, 17. Nov. Vom ganzen Lande liegen heute Nachrichten über schwere Unwetter am Sonntag vor. Die Regengüsse, die sich schon am Samstag wieder erneuerten, gingen zum Teil wolkenbruchartig nieder und waren zumeist mit schwerem, oft bis zur Kraft eines Orkans gesteigertem Sturm verbunden. In den ganz hohen Lagen auf dem Schwarzwald und auf der Alb war der Regen zeitweise mit Schnee untermischt. Die Bäche und Flüsse sind überall rasch angeschwollen und vielfach über die Ufer getreten. Neckar, Kocher und Rems führten Hochwasser. Auch die Donau steigt rasch. Ebenso können die Schwarzwaldtäler die zufließenden Wassermassen nicht mehr fassen. Im Laufe des gestrigen Nachmittags gab es überdies Gewitter mit starken elektrischen Entladungen, besonders im Unterland. Berichte über große Schäden, die durch das Unwetter entstanden wären, liegen bis jetzt nicht vor.

Stuttgart, 17. Nov. Die Vorarbeiten für die nächstjährige Stuttgarter Ausstellung für Gesundheitspflege sind im vollsten Gange. Das Interesse für diese Ausstellung ist in wissenschaftlichen und industriellen Kreisen jetzt sehr reger, und die Anmeldungen sind so zahlreich eingegangen, daß das im Anfang vorgesehene Gelände der Ausstellung ganz beträchtlich erweitert werden mußte. Wie bekannt, liegt die Ausstellung außerordentlich günstig im Herzen der Stadt Stuttgart, 3 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt, und gruppiert sich um die Gewerbehalle als massive Ausstellungshalle. Auf dem Gewerbehallevorplatz wird ein großes Sondergebäude errichtet. Auf den Hegelplatz kommt ein großer Vortrags- und Projektionsaal von neuartiger Konstruktion zu stehen, der jetzt schon in Angriff genommen worden ist. Ferner steht der Ausstellung, dank des Entgegenkommens der kgl. Hofkammer, der gesamte sogenannte Holzgarten zur Verfügung. Auf ihm wird ein großes Gebäude errichtet, das mit der massiven Ausstellungshalle durch eine breite Brücke die über die Holzgartenstraße führt, verbunden ist; außerdem wird er noch kleinere Ausstellungsbauten enthalten. An dieses Holzgartengelände schließt sich dann die Ausstellung für Friedhofskunst auf dem Hoppenlaufriedhof, der schon an und für sich durch seinen parkartigen Charakter eine Zierde ist, an. In dem idyllischen Stadtpark liegt das Hauptrestaurant, das von der Stadt mit einem Aufwand von nahezu 700 000 Mk. errichtet wird. In ihm wird dann noch u. a. die Ausstellung

für Bäder und Kurorte, die für Württemberg von der größten Bedeutung sein wird, untergebracht. Wie schon aus dieser ganz rohen Skizze des rein Außerlichen zu erkennen ist, wird diese Ausstellung für Gesundheitspflege die größte Ausstellung sein, die je in Württemberg veranstaltet worden ist.

Ludwigsburg, 16. Nov. Nach den neuesten Bestimmungen soll der Kaiser am 6. Dez. vorm. 10 Uhr am Stuttgarter Tor eintreffen und dort von bürgerl. Kollegien begrüßt werden. Die Feier beim Dragonerregiment, zu der der Kaiser durch die Stuttgarter und Vorderer Schloßstraße fährt, beginnt im Schloßhof um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Zwischen der Begrüßung im Schloßhof, dem Feldgottesdienst dort und dem Vorbeimarsch im Schloßgarten wird sich der Kaiser in den Räumen des Schlosses aufhalten. Gegen 2 Uhr begibt er sich durch dieselben Straßen zurück ins Dragoner Kasino zum Essen. Um 4 Uhr 40 Minuten findet die Abfahrt vom Bahnhof aus statt; hiezu wird der Kaiser den Weg durch die Stuttgarter-, Wilhelm-, Arsenal- und Npliusstraße nehmen.

Kornthal, 15. Nov. In dem Zuge 6.26 Uhr von Stuttgart nach Weilderstadt saß gestern abend ein junger Mann aus Simmozheim, der Benzin bei sich trug. Dieses hatte sich aus seiner Tasche auf den Boden des Eisenbahnwagens verlaufen. Auf der Station Kornthal zündete ein dort einsteigender Passagier eine Zigarre an und das Benzin explodierte. Der junge Mann war eine Feuer säule. Schnell zogen Mitfahrende ihn aus dem Wagen auf den Bahnsteig und wälzten ihn auf dem Boden, daß das Feuer erstickte. Der Arzt in Kornthal mußte dem Schwerverletzten den ersten Notverband anlegen.

Tuttlingen, 15. Nov. Das Zentrum hat nunmehr die Kandidatur für die Landtagserstwahl dem Schultheißen Hagemann in Trendorf angeboten. Hagemann hat die Kandidatur angenommen.

Tuttlingen, 17. Nov. Die Sozialdemokratie hat Gemeinderat Schwalb von hier als Kandidaten für die Landtagserstwahl aufgestellt.

Münzingen, 17. Nov. (Ein Schwabenstreich.) Die Gemeinde Mehrstetten hatte seinerzeit mit dem zum Borchkonzern gehörigen Wunderlinger Elektrizitätswerk einen Stromlieferungsvertrag abgeschlossen, nachher aber, ohne diesen Vertrag zu kündigen, sich auf Betreiben des hiesigen Oberamts dem Verband der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke angeschlossen, die schon vor einigen Wochen die Hausinstallation in dem Orte beendet haben. Jetzt haben einige Bürger von dem Wunderlinger

allenthalben die europäischen Truppen in Bewegung setzten. Der Vormarsch hatte begonnen, einer furchtbar dräuenden Lawine gleich wälzten sich die Massen gegen die Stellung der Chinesen.

Von den Höhen des Sagan-ola, des Weißen Berges, dröhnte gegen 7 Uhr morgens der erste Schuß aus chinesischen Batterien. Die Antwort ließ nicht auf sich warten und nun brach auf einer Linie von nahezu zweihundert Kilometern ein Höllenkonzert los, ein Schlachtengebrüll, wie es bisher noch nie auf einer Walstatt der Welt getobt hatte.

Die Erde bebte, bläulicher Dunst schwebte zitternd am weiten Horizont, flatternde Blitze huschten an den auf viele Kilometer ausgedehnten Artilleriestellungen entlang und flossen schließlich in einer ungeheuren Feuerschlange zusammen, deren Riesenkörper sich über die Höhen zu wälzen schien.

Mehrere tausend Feuerhündel trugen auf beiden Seiten Tod und Verderben in die Reihen der Streiter, und bald mischte sich in den ohrenbetäubenden Geschützdonner das Knattern des Kleingewehrfeuers. Hoch oben in der Luft flossen die weißen Wölkchen der Schrapnels ineinander und dichteten sich stellenweise zu grauweißen, wolken-

artigen Schwaden, die sich flatternd und phantastische Gebilde erzeugend über das blutgetränkte Schlachtfeld wälzten. Allenthalben Tod und Verderben, Blut und Leichen...

Die Sonne neigte sich am Horizont, aber noch hatten Europas Heere keinen greifbaren Erfolg errungen. Hin und her wogte das Kampfgewühl, Stützpunkte wurden gewonnen und wieder verloren. Der gewaltige Angriff staute sich an den stark besetzten Stellungen der Chinesen und Schritt für Schritt mußte das Gelände im Feuerkampf den Asiaten abgerungen werden.

Endlich brach die Nacht herein und machte dem Norden ein Ende. Die Europäer gruben sich in ihren Stellungen ein, Scheinwerfer huschten über das weite Schlachtfeld und nur hin und wieder zuckte ein Blitz aus den Batterien.

In der Nacht trat Frost ein und festigte das Gelände. In dem wilderklüfteten Saganstigebirge hatten die dort kämpfenden russischen und deutschen Truppen keinen Erfolg zu verzeichnen gehabt, dagegen war der linke Flügel der Chinesen am Orchonfluß etwas zurückgedrängt worden. Dort hatte ein graufiger Kampf in den Lüften getobt; die euro-

Wert die Mitteilung erhalten, daß es in einigen Wochen mit der Hausinstallation beginnen werde. Die Opfer ihrer geschäftlichen Unerfahrenheit erhalten nun eine doppelte Installation, doppelten Anschluß und doppelte Kosten nach dem altbewährten Grundsatz: doppelt g'näht hebt guet — auch in der Elektrizität.

Heilbronn, 17. Nov. Ueber das Vermögen des Ernst Martin, Inhabers einer Pferd- und Ofenfabrik, wurde das Konkursverfahren eröffnet und der Inhaber und sein im Geschäft tätig gewesener Sohn verhaftet. Es scheinen umfangreiche Wechsel-fälschungen vorzuliegen.

Eine eigenartige Sache hat sich dieser Tage in Sonthheim bei Heilbronn zugetragen. Im Stalle des Güterbesorbers Pfizinger war das Pferd wie von Krämpfen befallen und wälzte sich auf dem Boden. Es wurde ordentlich eingerieben und zum Stall hinausgetrieben; draußen konnte es nach kurzer Zeit wie vorher wieder gehen. Als das Pferd jedoch wieder in den Stall zurückkam, begann die gleiche Geschichte wie zuvor und die Leute waren ganz ratlos, bis einer der Anwesenden infolge zufälliger Verbindung mit der Wand plötzlich stark elektrisiert wurde. Nun klärte sich auch die sonderbare Krankheit auf und durch einen schnell herbeigerufenen Elektrotechniker, der die im Hause befindliche Leitung absuchte, wurde diesem Uebelstande abgeholfen. Es stellte sich heraus, daß beim Verputzen des Hauses die elektrische Leitung ohne Isolierung zugespitzt worden war, sodaß Kurzschluß entstand und der Strom auf das Haus überging.

#### Aus dem Reiche.

Dem Reichstage sollen große Forderungen zu-gehen über Eisenbahnbauten in den Schutzgebieten. Für Kamerun sollen es allein 80 Millionen Mk. sein.

Berlin, 17. Nov. Herzogin Viktoria Luise zu Braunschweig und Lüneburg, geborene Prinzessin von Preußen, sieht einem frohen Ereignis entgegen, das im März erwartet und namentlich in Braunschweig mit größter Freude begrüßt werden wird.

Mit Hochdruck arbeitet augenblicklich die Berliner Sozialdemokratie für den Austritt aus der Landeskirche. Für den bevorstehenden Bußtag am Mittwoch hatte sie 12 Volksversammlungen angekündigt, die jedoch polizeilich verboten worden sind. Den Einberufungen ist mitgeteilt worden, daß öffentliche Versammlungen, welche nicht gottesdienstlichen Zwecken dienen, am Karfreitag, Bußtag und Totensonntag nicht abgehalten werden dürfen.

In Berlin hat eine Sängerin für ein einmaliges Auftreten im Löwentafel 50 000 Mark erhalten.

In Kassel sind zwei junge Leute, ein Krankenpfleger und eine Köchin, aus Liebesgram in den Tod gegangen. Sie stürzten sich in die Fulda und ertranken.

Altona, 17. Nov. Der Postassistent Laube ist, laut Lokalanzeiger, nach Veruntreuung von 37 000 Mk. entflohen.

Der Bauunternehmer Mütter, der in Borken bei Essen 16 000 Mark erhoben hatte, wurde nachts auf offener Straße überfallen und niedergeschlagen. Die drei Täter entkamen mit der ganzen Summe.

In Lübeck kam es nach einem Balle zu einer blutigen Schlägerei. Ein Navigationschüler wurde getötet, mehrere Personen schwer und leichter verletzt.

Bei Arnswolde wurde ein halbwüchsiges Mädchen mit aufgeschnittenem Leib und halb vom Rumpf getrennten Beinen aufgefunden. Offenbar ist der Bluttat ein Sittlichkeitsverbrechen vorausgegangen. Der Täter ist ermittelt.

München, 17. Nov. Der Gegenbesuch des deutschen Kaiserpaars in München wird am 15. Dez. erwartet.

In Südwestdeutschland haben Wolkenbrüche und Orkane großen Schaden angerichtet. — Fast sämtliche Flüsse drohen auszutreten.

Köln, 17. Nov. Die Kölner Rheinpegelhöhe ist auf 5,15 Meter gestiegen. Der Ruhrwasserstand beträgt 4 1/2 Meter. Einzelne Nebenflüsse richteten große Verheerungen an. Ein gestern über das Rheinland niedergegangenes Gewitter war strichweise von Wolkenbruch begleitet, infolge dessen die tiefer gelegenen Teile mehrerer bergischer Ortschaften überschwemmt wurden. Die Bewohner flüchteten, viel Vieh ist in den Fluten umgekommen.

#### Aus dem Ausland.

Genf, 17. Nov. Zu der Aufsehen erregenden hier erfolgten Verhaftung eines französischen Offiziers und Ingenieurs im Kriegsministerium, welcher in Genf eine internationale Spionageagentur betrieb, sowie des hiesigen offiziellen Uebersetzers Koffelet wird gemeldet: Die Untersuchung des Falles dauert bereits 25 Tage; 40 Zeugen wurden verhört. Es ergab sich eine internationale Spionage größten Umfangs. Ein ganzes Netz von Agenten arbeitete hier zugunsten Frankreichs gegen Deutschland, die Schweiz, Oesterreich und Italien. Man fand bei der Hausdurchsuchung bei dem Franzosen Larquier eine Unmenge belastender Schriftstücke aller Art, betreffend die Verteidigung verschiedener Länder, Codices, Signalbezeichnungen, Mobilisationspläne, Telegraphencodices, Geheiminstruktionen betreffend Schießweihen der Artillerie der Schweiz, Deutschlands usw. Larquier stand auch in Verbindung mit einem Landwehrleutnant in Mannheim, mit dem er in Basel eine Zusammenkunft hatte. Das 30 kg wiegende Material wurde auf die Polizei verbracht. In der Wohnung des verhafteten Menozzi wurden gleichfalls viele Dokumente gefunden. Die Verhaftung des Uebersetzers Koffelet erfolgte gestern. Dieser lieferte Larquier Adressenmaterial und Agenten, sowie wahrscheinlich sehr wichtige

Schriftstücke, von denen er als Uebersetzer Kenntnis hatte.

Triest, 15. Nov. Ein heftiges Unwetter, das 4 Menschenleben forderte, herrschte gestern in Triest. Auch in Fiume hat ein heftiger Sturm großen Schaden angerichtet.

Artwin, 15. Nov. In den hiesigen Kupferbergwerken sind durch Einbruch 6 Bergarbeiter getötet und 28 verletzt worden.

Ueber die Ueberschwemmungen in Ostfrankreich wird gemeldet: Besonders beunruhigend ist die Lage in der Gegend zwischen Charolles, Chalonsur Saone und Dohle. Zahlreiche Dörfer stehen unter Wasser. Bei Marnay wurden zwei Bauern samt ihren Wagen weggeschwemmt und ertranken.

Am vorigen Montag hat die Weltausstellung in Genf ihre Pforten für immer geschlossen. Ohne Sang und Klang, von niemand betrauert, schied sie aus einem Dasein, welches sich in der letzten Zeit zu einem kläglichen gestaltet hatte. Da auch der Aufenthalt in den leeren und ungeheizten Wirtschaften mit der viel schlechter gewordenen Bedienung keine Annehmlichkeit mehr bildete, so verließen die Besucher in der Regel schon sehr bald wieder diese verwilderte, zum Frösteln ungemütliche Ausstellung, die man verständigerweise spätestens schon am 15. Oktober hätte schließen sollen. Dann hätte man wenigstens die völlig zwecklosen Tagesausgaben während der letzten 2—3 Wochen gespart und das Defizit, das sich auf drei Millionen belaufen soll, hätte sich immerhin um eine keineswegs unerhebliche Summe verringert.

Petersburg, 17. Nov. In einem Dorfe in der Nähe von Petersburg brach gestern ein Feuer aus, das 30 Gehöfte vernichtete. 6 Bäuerinnen u. 6 Kinder fanden in den Flammen den Tod. Viel Vieh und Getreide ist verbrannt. Ein Bauer verlor den Verstand, als man unter den Trümmern seines Hauses die Leichen seiner Kinder hervorzog.

Petersburg, 15. Nov. Beim Einsetzen eines Kessels in das im Bau begriffene Linien Schiff Poltawa rissen die Ketten und der Kran stürzte ein. Vier Arbeiter wurden tödlich verletzt.

In einem Zuge der russischen Südbahn überfielen acht bewaffnete Räuber einen Kassenboten und nahmen ihm 60 000 Rubel ab. Dann hielten sie den Zug an und entflohen.

Beim Bahnhofe in Schachmaja in Rußland rannte infolge falscher Weichenstellung ein Güterzug in einen gemischten Zug hinein. 2 Personen sind tot, 12 mehr oder weniger schwer verletzt.

Auf hoher See brach an Bord des spanischen Dampfers „Balmas“ Feuer aus. Die 103 Passagiere sind gerettet.

New-York, 15. Nov. Der Sturm, der von Sonntag bis Dienstag die Seen-Region im mittleren Westen heimjuchte, vernichtete nach den bisher vorliegenden Nachrichten 10 Dampfer und

**Osram**

Nur auf ein Wort

müssen Sie beim Einkauf achten: „Osram“ muß auf der Lampe stehen. Dann — nur dann ist sie echt! Überall erhältlich. Auergesellschaft, Berlin O.17

paischen Kreuzer, an Zahl den chinesischen überlegen, waren im Luftmeer Sieger geblieben.

Dann waren ihre Sprengladungen auf die chinesischen Batterien der Jagan-ola-Berge niedergegangen und hatten sie unter großen Verlusten zu einem schleunigen Stellungswechsel gezwungen; hierauf war auch die chinesische Infanterie auf diesem Flügel zurückgestoßen.

Erst bei einbrechendem Dunkel trat die Entscheidung in den Luftein; die europäischen Schiffe hatten nicht vermocht, ihren Erfolg intensiv auszunutzen, sonst wären vielleicht auf diesem Flügel die Würfel gefallen. Am folgenden Tage sollte es andere Arbeit für sie geben.

Noch in der Nacht gingen deutsche Feldartillerie- und Haubitzenbatterien auf den Gantschaj-Bergen in Stellung, und Schweizerregimenter drangen bis zu den Höhen der Jagan-ola-Berge vor.

Noch deckte graue Dämmerung das Land, als am 19. März der Schlachtdonner mit erneuter Heftigkeit einsetzte.

Leutnant Heath war mit einem Befehl zu dem Führer der Schweizer gesandt worden, die sich auf den Jagan-ola-Bergen eingegraben hatten und mit sicher gezieltem Feuer immer und immer wieder die vorgehenden Chinesen zurückwiesen.

„Herr Oberst, Sie sollen Ihre Stellung um jeden Preis halten,“ meldete Heath. „In ein paar Stunden sind die holländischen Reserven heran.

Wir müssen hier zäh festhalten, es scheint, daß die Entscheidung auf unserem linken Flügel herannahet. Der „Meteor“ hat vor einer Stunde gemeldet, daß die aus der Richtung von Tschita heranmarschierenden Japaner wohl noch am Nachmittag in den Kampf eingreifen werden — unsere linke Flanke ist bedroht!“

„Gut, ich hatte hier aus, meine Schweizer gehen nicht zurück,“ entgegnete Oberst Wyß ruhig. Dann fügte er hinzu, indem er den jungen Offizier mit einem schnellen Blick musterte: „Meine Adjutanten sind teils gefallen, teils unterwegs. Ich verfüge augenblicklich über niemand, der einen sehr dringenden Befehl an das achte Infanterieregiment überbringen könnte. Wollen Sie einspringen?“

Heath erklärte sich sofort bereit und der Oberstdivisionär schrieb hastig einen Befehl, welchen er dem jungen Offizier überreichte: „Ihr Pferd ist noch in gutem Zustand, in einer Viertelstunde können Sie dort sein. — Sehen Sie, an dem Berghang, wo sich ein schmaler Streifen kahler Birkenwald hinzieht, kämpft das Regiment.“

Heath drückte seinem Kappen die Sporen in die Flanken und setzte in langem Galopp seinem Ziel zu. Allmählich ging es steil bergan und er mußte das Tempo mäßigen. Nun kam er auch nach und nach in die Zone intensiven feindlichen Feuers. Ein Pfeifen, Bischen, Heulen und Summen begleitete das Donnergebrüll des Artilleriefeuers.

Unzählbare kleine Sandwölkchen wirbelten auf dem Erdboden, in den Wasserlachen spritzten und zischen die Geschosse, — und dann hoch oben die verdammten pläzenden Schrapnels!

Das Herz klopfte Heath bis in den Hals, doch er zwang sich zur Ruhe, biß die Zähne zusammen und ritt weiter. Von rechts kam ein kleiner Trupp Schweizer, der sich feuernd zurückzog. Heath ritt näher. „Steht, Leute!“ rief er in deutscher Sprache. „Hier giebt es kein Zurück! Vorwärts, an den Feind! Bald kommt Unterstützung!“

Der Unteroffizier trat an ihn heran. „Wir wollen ja gern aushalten, Herr Leutnant, aber beobachten Sie: wie Hornissenwärme kommen die gelben Kerle dort den Hang herunter. Wir liegen nun schon seit 7 Uhr im Feuer, die Patronen werden knapp. . . Halt, Leute! Nieder! Hinter diese Böschung! 900 Meter — langsam feuern!“

Heath wandte sich nach links. Dort sah es besser aus. Langsam, bedächtig, wie auf dem Scheibenstand, schossen dort die dichten Linien der braven Schweizer aus den Schützengräben.

Da — klatsch! Teufel, eine Sprenggranate! Es wirbelte Heath im Kreise herum, ein betäubender Krach, er lag am Boden neben seinem sich im Todeskampf wälzenden Pferde.

Schwerfällig erhob er sich. Ein Schweizeroberst stand neben ihm. „Nun, anscheinend gut abgelassen? Freut mich! Wohin wollen Sie?“ (Fortf. f.)

170 Menschenleben. 21 andere Schiffe wurden teilweise oder ganz zerstört, aber ihre Mannschaft gerettet. Zahlreiche Leichen mit angeschwollenen Rettungsgürteln treiben an den Ufern an. In Cleveland treten langsam wieder normale Verhältnisse ein.

Aus Chicago wird gemeldet: Ein zweiter Schneesturm, der ebenso heftig war wie der vorausgegangene, ist Freitag nacht über den Huronsee weggefragt. Drei große Schiffe wurden von dem Orkan auf offener See überrascht und gingen unter. Es war unmöglich, die Schiffe und ihre Besatzung zu retten. Die Zahl der umgekommenen Menschen soll 275 überschreiten.

Lima, 15. November. Das Erdbeben im Departement Aprumae hat 6 große Ansiedlungen zerstört und beträchtlichen Schaden angerichtet. Man zählt über 250 Tote. 1500 Familien sind ohne Obdach und Nahrung. Die Erdstöße dauern noch fort. Schwere Stürme, verbunden mit Regengüssen, werden aus der dortigen Gegend ebenfalls gemeldet.

Agadir, 17. November. Der Kommandant Aurouz, welcher gestern mit einer Erkundigungs-Abteilung aufgebrochen war, wurde in Tacnut von zahlreichen Marokkanern angegriffen. Sie wurden in die Flucht geschlagen und Tacnut wieder genommen. Der Feind hatte große Verluste. Auf französischer Seite wurden 15 Soldaten verwundet.

**Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.**

In Dobel ist in der Nacht von Sonntag auf Montag das Doppelwohnhaus mit Oekonomiegebäude der Holzhauer Bott und Maulbetsch fast völlig abgebrannt. Der heftige Höhenwind hatte zwei Nachbargebäude sehr gefährdet.

In Simmozheim bei Calw wurden durch Stuttgarter Polizeihunde zwei Diebe ermittelt.

**Verzeichnis der vom 1. bis 15. November angemeldeten Fremden.**

**In den Gasthöfen.**

Hotel Kühler Brunnen. Bez. Dr. Friedrich, Kaufmann, Stuttgart. Bischoff, Dr. K., mit Frau Gem.,

Pforzheim. Brand, Dr. G., mit Frau Gem., Pforzheim. Reinhardt, Dr. Adolf, Postsekretär, Ebingen.

Gasth. z. Eisenbahn. Kuhle, Dr. Carl, Kaufm., Weingarten. Lehner, Dr. G., Kaufm., Heilbronn. Gente, Dr. Paul, Kaufm., Arndsdorf (Böhmen). Sigel, Dr. W., Kaufmann, Heilbronn. Stemmer, Dr. Theodor, Kaufm., Darmstadt. Rubin, Dr. J., Heidenheim. Delhorn, Dr. Max, Heidenheim.

Gasth. z. Dirsch. Meigner, Dr. Albert, Kaufmann, Weinstadt.

Hotel Maifisch. Mack, Dr. Fritz, Kaufm., Stuttgart. Stemmer, Dr. Theodor, Kaufm., Darmstadt.

Hotel Palmengarten. Meichel, Dr. K., Eichenbühl. Schaper, Dr. A., Hannover. Nachbauer, Dr., Weilderstadt. Fischer, Dr. G., Karlsruhe. Sauter, Dr. G., Pforzheim.

Gasth. z. Sonne. Rindler, Dr. Max, Kaufmann, Fellbach. Schierle, Dr. Julius, Kaufmann, Stuttgart. Gerster, Dr. Alfons, Hauptlehrer, Horb. Gerster, Dr. G., Hauptlehrer, Stuttgart. Rumpus, Dr. G., Kaufmann, Stuttgart.

Dr. G., Frankfurt a. M. Greiff, Dr., mit Frau Gem., Moosburg. Moser, Dr. Rudolf, Inspektor, Stuttgart. Koert, Dr. F. P., Lloydbeamter, Bremen. Schloß, Dr. Johann, Feuerbach. Kübler, Dr. B., Ingenieur, Stuttgart. Kübler, Dr. D., Ingenieur, Stuttgart. Würst, Dr. Paul, Feuerbach. Ederle, Dr. Leo, Kaufmann, Freiburg.

**In den Privatwohnungen.**

Flaschnermeister Müller. BIRTH, Frl. Mathilde, Freudenstadt.

Karl Schill Winke. Treiber, Dr. Wilhelm, Birt, Heidenheim.

Buchdruckerei Wildbrett. Schwab, Frau Fabrikant, Bad Homburg.

Erholungsheim. Schnepf, Frl. Emilie, Heilbronn. Weigel, Dr. Gottlob, Heilbronn.

Zahl der Fremden . . . . . 20485.

**Wie d' Mensche sind.**

Sucht mer so de Mensche zue,  
Wia se hehet, net zum jage,  
Wia se ohne Rascht ond Rueh  
Rücksichtslos durchs Lebe jage.  
Net oi Mittel isch'en z'greng,  
Gilt's en Vorteil bloß z'erhasche,  
Ond wenn d' Welt en Fehe geng,  
Kommt bloß Geld en ihre Tasche.  
Was wird noch 'em Nächste gfragt.  
Der soll ruhig sei Herzbluet gebe,  
Got er sich au z' Tod fascht ploht,  
Durch a ganz lang's Menschelebe.  
Icht er alt ond lahm ond fromm,

Muesß er Hoim ond Hof verlasse,  
Wenn's — toi Teufel schert sich drom —  
Dim grad en sein Kram will passe.  
Rücksicht kennt fascht koiner meh,  
Mitleid ischt heit rar uf Erde,  
Di Aug gab a mancher her,  
Wenn der andre blind dat werde.  
Ond trotz aller Bier und Fas,  
Di Ziel ka mer bloß erreiche:  
's ischt a winzig kloiner Plaz,  
Gleich groß, ob für Arm, ob Reiche.  
Selbscht em allerreichste Wicht  
Ka mer doch am End vom Leba,  
Wenn der Tod sei Machtwort spricht,  
Net meh wie sechs Bretter gebe!

**Ein vorzügliches Rezept.** Für nur 10 Pfg. kann man sich 20 Tassen eines sehr wohlschmeckenden und gesunden Familiengetränkes bereiten, wenn man genau folgende Kochvorschrift beobachtet: Man nehme 40 bis 50 Gramm (2 bis 2 1/2 Lot) Kathreiners Malzkaffee und mahle ihn nicht zu fein. Da Malzkaffee leicht überkocht, nehme man einen reichlich großen Topf, setze den gemahlene Malzkaffee mit einem Liter kalten Wasser aufs Feuer und bringe ihn zum Kochen. Die Hauptsache ist nun, daß er noch einige Minuten weiter kocht. Man kann ihn dann entweder durchsieben oder sich setzen lassen. Man muß aber den echten Kathreiners Malzkaffee in den geschlossenen Paketen mit dem Kneipp-Bild verwenden, sonst nützt die sorgfältigste Zubereitung nichts.



Ein grosser Posten

**Linoleum-Reste**

Inlaid und Druck-Stückware, geeignet für kleine Fremdenzimmer zu fabelhaft billigen Preisen.

**H. Schweizer,**

Grossh. Hoflieferant,

**Pforzheim,**

Leopoldstrasse 10 a.

Stadt Wildbad (Schwarzwald.)

**Jagd-Verpachtung.**



Die städtische Jagd (Hoch- und Rehwild) im Stadtwald Meistern und Leonhardswald und auf den Feldern rechts der Enz hiesiger Markung mit zus. 655 ha kommt am Montag, den 24. Nov. 1913, nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus auf die Dauer von 10 Jahren an den Meistbietenden zur Verpachtung.

Die Pachtbedingungen können auf dem hiesigen Rathaus eingesehen oder von dem Unterzeichneten einverlangt werden.

Stadtschultheiß:  
Baehner.

Hängendes Auerlicht 40 Proz. Gasersparnis  
Olfogasglühlicht-Sparbrenner 30 Prozent  
Gasersparnis,

Obramkohlenfadenlampen, 40, 50, 100  
Kerzen, 70 Proz. elektr. Stromersparnis,  
Glühlampen in allen Kerzenstärken u. Formen  
sowie alle Zubehöerteile für Beleuchtungszwecke für Gas und elektrisch empfiehlt  
**Güthler.**

Ziehung gar. 25. u. 26. Novbr. 1913

Grosste Stuttgarter

**Geld-Lotterie**

6012 Geldgewinne m. zus. Mk.

**120000**

in bar ohne Abzug.

1. Hauptgew.

**50000**

2. u. 3. Hauptgew.

**20000**

109 Geldgew.

**14000**

900 Geldgew.

**11000**

5000 Geldgew.

**25000**

Los 3 Mk. 8 Lose 24 Mk.

10 Lose 23 Mk.

Porto und Liste 30 Pfg., zu beziehen durch die Generalagentur

**J. Schweißert, Stuttgart**

Markstraße 6 Telefon 1821

sowie alle Verkaufsstellen.

Sier bei: Carl Reith, Gott und Ehr. Kemmer.

**Koche auf Vorrat mit Original-Weck**



Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel 100000 fach bewährt

in Familien, Hotels, Krankenhäusern, Anstalten, etc.

Apparate, Gläser usw.

zu haben bei

**C. Aberle, Inhaber E. Blumenthal.**

Illustrierte Preisliste und Gebrauchsanweisung.

Wildbad.  
**Wegsperrre.**

Die Spazierwege im Stadtwald Meistern, Abt. 5 Kappelberg, sind wegen Holzfällung von dem Fünfwegscheid an bis zur Hartmannsruhe bis auf Weiteres gefährdet.

Wildbad, den 17. November 1913.

Stadtschultheißenamt:  
Baegner.

**Schützen-Verein Wildbad.**



Am  
Dienstag, den 18. Nov. 1913,  
abends 8 Uhr,  
findet im Gasthof zur Sonne unsere

**Generalversammlung**

statt, wozu wir unsere aktiven und passiven Mitglieder hiemit höflichst einladen.

**Tagesordnung:**

1. Rechenschaftsbericht.
2. Beratung über Zeit und Ort des Familien-Abends.
3. Feststellung des Schießplanes.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Verschiedenes.

Das Schützenmeisteramt.

**Taschenbücher.**

Für Weihnachten empfehle ich meine hervorragende Auswahl in jeder Preislage für Damen, Herren und Kinder.

Besonders empfehle ich meine **halb- und reinleinenen Vielefelder Bücher** (bestes und schönstes deutsches Erzeugnis) p. Duzd. von Mk. 4.80 bis Mk. 16.—

**reinleinenen Hohlraum-Bücher**, von Mark 4.— bis Mk. 15 p. Duzd.,

**Kinder-Bücher**, p. Duzd. —.80, 1.—, 1.40,

**reinleinenen Hohlraum-Bücher** mit Hohlraum, handgestickt, p. Duzd. 7.80,

**Batisttücher** mit Hohlraum, handgestickt, p. D. Mk. 5.20,

**Batisttücher** mit Hohlraum, handgestickt, p. D. Mk. 3.60,

**reinleinenes Herrentuch**, handgestickt, p. D. Mk. 8.20,

Das **Einstecken von Monogrammen** wird zum Selbstkostenpreis übernommen.

**Ph. Bosch, Wildbad, Tel. 32**

**Ev. Kirchengor Wildbad.**  
Heute abend 8 Uhr  
**Singstunde.**

**Dünger-  
mittel-  
Reisender**  
bei hoher Provision gesucht.  
**Frankfurter Dünger-  
mittelgesellschaft m. b. H.,**  
Frankfurt a. M.

**In Steuerjachen**  
erteilt Rat und fertigt Steuer-  
erklärungen, Steuerer-  
mäßigungs-, Stundungs-  
und Nachlassgesuche, Be-  
schwerdeschriften usw.

**Wilh. Merkle,**  
WILDBAD,  
König-Karlstr. Villa Grunow.

**Tuck's  
Künstler-Postkarten**  
von Wildbad.

Preis pro Serie mit 6 St. 60 Pfg.  
Zu haben bei  
**A. Wildbrett,**  
Papierhdlg., König-Karlstr. 68.

Telefon Nr. 88

**Bildschön**

macht ein zartes, reines Gesicht, rostig  
jugendfrisches Aussehen u. weiser  
schöner Teint. Alles dies erzeugt

**Stedenpferd-Seife**  
(die beste Milchemilch-Seife)  
a Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

**Dada-Cream**  
welcher rote u. rissige Haut weiß und  
sammetweich macht. Tube 50 Pf.,  
In Wildbad: in der Hofapotheke  
Chr. Schmid, Fr. Schmehle,  
Haus Grundner, Rob. Treiber,

Ho-  
mosp. **Krampfadnen-  
Tropfen,** die bekannten  
Dr. Hölzle schon  
(Bestandteile Gu. Sp. Ipec. Bell  
D. 10 24) erhältlich à 50 Pf. bei  
**Dr. Metzger.**

**Carav**  
van Houten, Suhard  
Sic. Française

**Chocolade u. Tee**  
verschiedene Marken und Pac.  
wie auch lose empfiehlt

**G. Lindenberger.**

Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Flu m dafelbst.

**Hapag, Hamburg**

(Hamburg-Amerika Linie)

Personenbeförderung nach allen Teilen der Welt.



Sobeben neu in Dienst gestellt der Turbinen-Schnellpostdampfer

**„Imperator“**  
das größte Schiff der Welt.

Länge 919 Fuß, Breite 88 Fuß, Tiefe 63 Fuß, 50 000 Tons Rauminhalt.  
Fahrdauer: Hamburg — New York sieben Tage.  
Vier Schrauben. Vollkommen ruhige Seefahrt.

**Erste Kajüte.**

Reine übereinanderstehende Betten,  
Zimmer von Größe und Einrichtung  
wie Zimmer auf dem Lande, 119  
Zimmer mit eigenem Bad und Toi-  
lette, in der ersten Kajüte im Ganzen  
vorhanden 180 Badzimmer, außer-  
dem elektrische und stehende Wäber,  
in allen Zimmern fließendes warmes  
u. kaltes Wasser, 3 Personenanzüge,  
Promenadenbedeck von zusammen  
1/2 Kilometer Länge, großer Ball- u.  
Tennisplatz, Klub-Carillon-Restaurant,  
große Schwimmhalle, Speisesaal,  
Palmengarten, Grillraum, 8 Treib-  
u. Lesesaal, Turnhalle, Rauchsalon,  
Kinderkabinen und Kinderspielplatz.

**Zweite Kajüte.**

Große Zimmer für 2, 3 u. 4 Personen  
mit electr. Licht, Klingelleitung,  
Kaschischon und Kleiderbüchsen,  
Speisesaal für 854 Personen, Gesell-  
schaftsalon, Halle, Schreibzimmer,  
Rauchsalon, Turnhalle, Personen-  
aufzug, geräum. Promenadenbedeck,  
20 eleg. Badzimmer mit Bännen.

**Dritte Kajüte.**

Zimmer zu zwei und vier Personen  
mit Badeeinrichtung und electr.  
Licht, Speisesaal für 440  
Personen, Gesellschaftsalon, Rauch-  
salon, Bäckerei, Promenadenbedeck,  
17 Badzimmer mit Bännen.

**Wirtschaftsdekl.**

Unterbringung von Familien und  
Brauen in abgeschlossenen Kom-  
parten. Die Kabinen enthalten je  
zwei oder vier Betten und sind  
elektrisch erleuchtet. Die Speisen  
werden den Passagieren an Tischen  
durch Kaffeebier und Aufwärter-  
innen vorgelegt. Teller, Messer,  
Gabel und Löffel werden geliefert,  
ebenso Kartage, Kellern und  
Wettbede, Handtuch und Seife.  
Ein besonderes Waschhaus, in  
welchem Kinderwäsche und andere  
Wäsche gewaschen werden kann,  
steht zur Verfügung, ebenso eine  
Anzahl Wannenabäder.

**Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Personenverkehr, Hamburg.**

Vertreter in Stuttgart: G. Garndorf, Friedrichstraße 8, Ecke Kronenstraße.

**Erzeugnisse der  
Württemb. Metallwarenfabrik  
Geislingen a. St.**

Hervorragende Neuheiten, passend für Hochzeits-,  
Patent-, Geburtstags-, Vereins-, Jubiläums-, Fest-  
und Ehrengeschenke.

Schwer verfilberte Bestecke als: Löffel, Gabeln  
und Messer, Dessert-, Transchier- u. Salatbestecke,  
Vorlegegabeln, Kaffee-, Vorlege-, Gemüse- und  
Saucelöffel. — Ferner:

Serviettenringe, Geldbüchsen, Kinderbecher, Eier-  
becher, Eierlöffel, Salz- und Essiggestelle, Teefiebe,  
Taschenfeuerzeuge, Zigaretten-Etuis, Tabakdosen,  
Briefbeschwerer, Thermometer, Kinderklappern,  
Tafelaufsätze etc. — empfiehlt zu Fabrikpreisliste.

NB. Nicht Vorräufiges kann nach großem illustr.  
Katalog herausgesucht und innerhalb 2 Tagen be-  
sorgt werden.

Wiederverfilberung und Reparaturen abgenutzter  
Bestecke und Metallwaren wird rasch und billig  
besorgt.

**Wilh. Hieber  
Uhrmacher, Wildbad.**

**Kalender**

für das Jahr 1914

sind zu haben bei

**Chr. Wildbrett, Papierhdlg.**

**Spielkarten**

empfehl

**Chr. Wildbrett, Papierhandlung.**

**Spüle  
mit**

**Henkel's  
Bleich-Soda.**

**Wohnhaus,  
Scheuer,**

4 1/2 Morg. Feld, 2 Morg.  
Obstgart. im OA. Neuenbürg  
um 7000 Mk. bei 2500 Mk.  
Angeld zu verkaufen. Näh.  
bei A. Herrmann, Stuttgart,  
Kotebühlstr. 7.



**WENN SIE**

zur Reise Ihre Vorbereitungen  
treffen, vergessen Sie WYBERL  
Tabletten nicht vor! Hüften,  
Heuten, Kalarris sind Sie  
dann gleichzeit. Erhältlich in  
allen Apotheken u. Drogerien  
Preis der Originalschachtel 1 Mk.

**Visitkarten**

fertigt in kürzester Zeit  
die Buchdruckerei ds. Bl.